

## Emmaus-Sonntagsimpuls | Sechster Sonntag der Osterzeit | 22. Mai 2022

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. (Joh 13, 31–33a.34–35)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:  
Wenn jemand mich liebt,  
wird er mein Wort halten;  
mein Vater wird ihn lieben  
und wir werden zu ihm kommen  
und bei ihm Wohnung nehmen.  
Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht.  
Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir,  
sondern vom Vater, der mich gesandt hat.  
Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin.  
Der Beistand aber, der Heilige Geist,  
den der Vater in meinem Namen senden wird,  
der wird euch alles lehren  
und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.  
Frieden hinterlasse ich euch,  
meinen Frieden gebe ich euch;  
nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch.  
Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.  
Ihr habt gehört,  
dass ich zu euch sagte:  
Ich gehe fort und komme wieder zu euch.  
Wenn ihr mich liebtet,  
würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe;  
denn der Vater ist größer als ich.  
Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht,  
damit ihr, wenn es geschieht,  
zum Glauben kommt.

In dem heutigen Ausschnitt aus den Abschiedsreden Jesu zeigt er sich besorgt über die Einheit unter den Jüngern. Schauen wir auf die Situation der Kirche heute, sehen wir eher Uneinigkeit statt Einheit, eher Gegeneinander als Miteinander, mehr Durchsetzungswunsch eigener Positionen denn Ringen um einen Konsens.  
Jesu Umgang mit anderen Meinungen und Einstellungen war eher davon geleitet, auf den anderen Menschen zuzugehen, ihn verstehen zu wollen und mit ihm einen gemeinsamen Weg zu suchen.  
Wie gelingt mir das in meinem Leben?

Daniel Drescher